

DIE MACHT DES WORTES

...

-

Grüße, meine allerliebsten Freunde, Segen und Liebe umhüllt euch und durchdringt euren Kern. Mit Freude nehme ich meine Kommunikation mit euch wieder auf, obwohl sie niemals wirklich unterbrochen worden ist.

Die meisten von euch hier können deutlich spüren, daß ihr tief in einen großartigen Prozeß einbezogen seid - in den Prozeß des Geistes, der durchdringt, was sich ihm entfremdet hat. Wie ich vorher erklärt habe, ist der entfremdete Teil auf sich gestellt und erzeugt seine eigene Triebkraft. Er wird darin verwickelt, indem er seine eigenen Muster schafft und wiederholt. In menschliche Begriffe übersetzt heißt das, die negative Schöpfung scheint die stärkere Seite im Leben eines Menschen zu sein. Er scheint darin gefangen, gleichsam unfähig, dieses Muster aufzuheben. Ihr auf diesem Pfad, mit der Arbeit, die ihr bis jetzt getan habt, fangt an zu erkennen, daß es wirklich möglich ist, aus dem negativen Schöpfungsmuster, dem Impuls herauszukommen, der euch beeindruckt, als hätte er ein eigenes, unabhängiges Leben, das nichts mit euch zu tun hat. Ihr scheint sein Opfer zu sein. Ihr erkennt nicht, wie ihr diese Bewegung ganz direkt geschaffen habt, die euch aus sich heraus trägt.

Ihr erfahrt und erlebt in der Schaffung des Pfades, eures Zentrums, daß diese Bewegung Teil eines großartigen Plans ist, der die willentliche, bewußte Seite eures Daseins übertreffen muß. Ihr nehmt jetzt tatsächlich an einer höchst positiven Bewegung teil, die die stärkere Seite ist, trotz noch bestehender Aspekte des Niederen Selbst. Die Vorherrschaft des Höheren Selbst nimmt ständig zu. Es ist nicht aufgesetzt, aus einer sehnsüchtigen Leugnung des Niederen Selbst, es ist das Ergebnis echter Umwandlung, gut gegründet in der Realität. Ihr erkennt ihre Früchte in eurem persönlichen Leben in ständig wachsendem Maße, und ihr seht sie in Wachstum und Ausweitung, in Tiefe und Breite der Gemeinschaft als Ganzem.

Ich möchte, daß ihr euch der Tatsache sehr bewußt seid, daß der höhere Zweck dieser Bewegung weit über euer jetziges Leben hinausgeht. Sie ist eine Vorbereitung wichtiger Veränderungen in der Evolution, und ihr seid Instrumente darin, ihr alle, jeder auf seine Weise. Jeder von euch muß auf seine Weise die Bedeutung seiner Aufgabe erkennen, von einem inneren Ort her, der nicht ins Ego verstrickt ist, nicht aus Eitelkeit oder Stolz. Und das ist gerade jetzt möglich. Wenn ihr es wollt, könnt ihr ohne Stolz und Eitelkeit das Glück erkennen, ein solches Instrument zur Erfüllung einer Aufgabe für eine sehr viel höhere Sache von tiefster Bedeutung zu sein. Gerade jetzt könnt ihr das, und steuert so weiter der Energie und dem Bewußtsein, das diese Bewegung erschafft, das Eure bei.

Die Bewegung des Bewußtseins steht dem entgegen, was die Menschen sich darunter vorstellen. Die Wahrheit ist, daß das dualistische, abgeschnittene Leben nicht, wie oft gesagt wird, in höhere Daseinsbereiche "erhoben" wird. Diese Sicht steht auf

dem Kopf und paßt zu einem Bewußtsein, das noch in den Bedingungen von Zeit und Raum gefangen ist. Weit richtiger wäre zu sagen, daß höhere Bereiche nach • 'unten' kommen und die niederen durchdringen, statt sie würden sich zu den höheren erheben. Letzterer Vorstellung nach würde die Erdsphäre auf ihrer jetzigen Entwicklungsstufe bleiben, während ihre Bewohner sich hinaufschwingen. Das stimmt nur teilweise. In der realen Entwicklungsbewegung ist die Erde zunehmend mit Energien höheren Bewußtseins durchdrungen, die frühere gröbere Energien und Bewußtsein umwandeln und vergeistigen. Das ist die Aufgabe, in die ihr tief eingebunden seid, im Wesentlichen und vor allem mit der eigenen Persönlichkeit, und indem ihr demnach eine Aufgabe verbunden mit höheren Plänen für andere erfüllt.

Im Prozeß eures individuellen Pfades erfahrt ihr, wie das, was in euch klar und wahrhaftig ist und grenzenlose Spannen an Existenzen, an Großzügigkeit und Liebe umfaßt, die Bereiche des Niederen Selbst mit seinen kleinen, ungläubigen Angelegenheiten durchtränkt. Ähnlich ist es mit dem Kollektivbewußtsein der Menschen: jene seiner Züge, die nicht sehr widerstandsfähig sind, machen sich die Bewegung des Christus-Bewußtseins zu eigen, das die inneren Realitätsebenen durchflutet und aus Bereichen kommt, die als "höhere" bezeichnet werden können und entwickelter, wahrhaftig und geläutert sind. Geschieht das, machen die kleinlichen Gefühle der Selbstgefälligkeit und Eifersucht Platz für ein tieferes Wissen für euren eigenen Wert, für euer Recht, euer ganzes Sein in die reiche Erfüllung zu erstrecken, und für eure Einheit mit allem sonstigen Leben. Laßt diese Bewußtheit eure Seele, euren Verstand, euer Herz und euren Körper erfüllen - euer ganzes Wesen. Laßt euch erkennen, göttliche Schönheit zu sein, wie es auch der nächste Mensch ist, alle Menschen. Ihr seid alle eins und braucht nicht für das zu kämpfen, was euch gehört. Alles was ihr braucht ist zu beanspruchen, was euch immer bestimmt war zu erfahren, aber das wird euer inneres Selbst euch im vollsten Umfang nur tun lassen, wenn ihr euch läutert, wenn ihr ganz ehrlich werdet und den Mut und die Integrität habt, alle Seiten des Niederen Selbst offenzulegen und sie in ihrer Wirkung zu betrachten. Laßt euch das zur großen Aufgabe der Selbstumwandlung bewegen, die, wie ihr zunehmend seht, nicht nur bloß möglich, sondern die natürliche Bewegung eurer Seele ist, die eure Angst und Unwissenheit aufzuhalten versucht.

Laßt das Licht der Wahrheit und Liebe euren Tag, euer Handeln, eure Einstellung zu euch selbst erfüllen, laßt den unwillkürlichen konstruktiven Kräfte des Christus-Bewußtseins die Initiative, die euch immer weiter erschaffen lassen, um so aus eurem Leben die Herrlichkeit zu machen, die euch zu erblicken und zu erfahren gebührt. Ihr dehnt euch immer mehr in sie aus und könnt nur in Ehrfurcht vor dem stehen, was ihr erblickt. Die Ausweitung und Umwandlung, die ihr erlebt, ist nur ein Anfang, viel mehr wird kommen. Eure Entwicklung wird euch zu höchsten Energien der Freude und Erfüllung befähigen. Und vergeßt nicht, was ihr in eurem Leben und eurer Gemeinschaft schon erfahrt, ist die Folge gemeinsam zugeführter konstruktiver Energien, ehrlicher Investierung und Bekenntnis, Gedanken, Absichten und Handlungen höchster Art. Diese wiederum beseitigen die Mauern zwischen eurem menschlichen Bewußtsein und den Entitäten höchster Entwicklung, deren Macht und Einflußsphäre sich mit eurer Liebe, Wahrheit, Gutwilligkeit und eurem Beitrag - zum

Universum mischt, wodurch sie eine Wechselseitigkeit höchsten Grades erzeugen wie auch den Impuls, von dem ihr jetzt so stark spürt, daß er euch trägt.

In der Lesung heute Abend will ich sehr gewissenhaft darüber sprechen, wie ein solcher Prozeß noch bewußter eingeleitet werden kann, wie ihr ihn aus einer negativen zu einer positiven, sich selbst verewigenden Bewegung~ und Schöpfung verwandeln könnt. *Wie könnt ihr mit dem willentlichen System eine spontane Bewegung erzeugen?* Ich habe versprochen, über *die Macht des Wortes* zu sprechen. Das wird jetzt Thema sein. Laßt uns erst verstehen, was das Wort ist. Das Wort ist in der Tat der *schöpferische Mittler*. Das Wort ist ein *Kernpunkt* oder eine *psychische Kernexplosion*, die eine Bewegung und eine systematische Kettenreaktion erzeugt, wo ein Glied logisch und unweigerlich dem anderen folgt, bis das Wort zur Handlung, Tatsache und vollendeten Schöpfung geworden ist. Das Wort erzeugt ein Energiemuster weiterer psychischer Kernpunkte, wo jedes Glied, jeder Punkt auch ein "WorC ist, sozusagen ein "Neben-Schöpfungsmittler" Jedes Wort ist ein Entwurf, ohne den die Struktur nicht errichtet werden kann. Das Wort ist Ausdruck und Schöpfung. Es ist Plan, Wissen, Meinung, Bewußtsein. Das Wort ist Gefühl, Haltung und Absicht. Das Wort trägt ungeheure Energiekräfte eigener Art, anders als alle andere Energien. Das Wort ist das, was *hinter aller Schöpfung ist*. Es kann keine geben, ohne daß ein Wort dort, wo sie jeweils stattfindet, gesprochen, verstanden, gehalten, geglaubt und sich zu ihm bekannt wird. Das Wort ist ein Gemisch all dessen und mehr. Das gesprochene Wort legt den Willen offen, der dieses bestimmte Wort verursacht. Es kann der göttliche Wille sein oder der des abgeschnittenen, unwisenden und destruktiven Bewußtseinsteilchens. Das Wort ist in jedem Gebiet, wo ihr es sprecht, bewußt oder nicht, die Gesamtsumme eures Glaubens. Das Wort ist die Sonne, die die Planeten erzeugt. Es ist energetisierende Kraft und seine Gestaltung.

Es ist in ihm so vieles enthalten, daß die Heilige Schrift nicht umsonst mit dem Postulat beginnt, am Anfang war, oder tatsächlich IST, das Wort. Es wird immer das Wort sein. Es ist, wie ihr wißt, das Wort, das Gott sprach. Aus diesem Wort entstand alle Schöpfung, einschließlich eurer Persönlichkeit. Das Wort ist der Entwurf hinter allem, was ihr sehen, erfahren, fühlen könnt. Es gibt viele Worte. die viele Aspekte der Schöpfung erschaffen, im Planetensystem, im kollektiven und im individuellen Bewußtsein.

Wie könnt ihr nun diese Wahrheit auf euch, auf euer praktisches Leben anwenden'.7 Vielleicht werdet ihr aus der Arbeit auf eurem Pfad. die ihr bis jetzt geleistet habt. schließen, daß jede Situation, die ihr erf&hrt, das Ergebnis eines Wortes ist. daß ihr ausgesprochen habt und vielleicht innerlich noch dauernd sprecht*, auf die eine oder andere Weise, auf der einen oder anderen Ebene der Bewußtheit. Es ist unser Ziel auf dem Pfad, alle Worte, die ihr tagaus, tagein, jede Stunde und Minute des Tages sprecht, bewußtzumachen, damit ihr eure Schöpfung versteht.

Die meiste Zeit seid ihr extrem damit "beschäftigt" (ich meine die Menschheit insgesamt), die Worte, die ihr sprecht, auszusperren, und ihr erzeugt in eurem inneren System Lärm, sodaß ihr eure eigenen Worte nicht hört. jetzt kann eine neue Phase

auf eurem Pfad erwogen und betreten werden (von einigen schon jetzt, von anderen später). um euch die Worte, die ihr sprecht, ganz bewußtzumachen, und was und wie sie erzeugen.

Das Wort kann in sich gespalten sein. Sprecht ihr gegensätzliche Worte aus, die einander auf unterschiedlichen Bewußtheitsebenen aufheben~ 'verwirrt euch das, und dem entspricht eure Schöpfung. Wenn ihr Nebel erzeugt, um die Worte nicht zu erkennen, die ihr sprecht, um sie mit anderen zu Überschatten, ist es nötig, sorgfältig das Wort herauszuschälen, das für die Schaffung eurer Lebenssituation verantwortlich ist. Das solltet ihr bei den positiven wie den negativen Schöpfungen.

In einem Sinne macht ihr das bereits, aber nicht auf diese eindeutige Weise. Jetzt werdet ihr bereiter, das scharfe Instrument zu handhaben, das das *Aussprechen, des Wortes* sein kann. Dieses Wissen ist an sich nicht neu. Es wurde jahrhundertlang vorausgesetzt und in verschiedensten Ecken der Erde betrieben. Aber häufig wurde es über den Nebel und die negativen Worte gelegt, ohne daß die Hindernisse und Gegenströme dem enthoben wurden. Ich sprach vor langer Zeit darüber, aber nur flüchtig, weil auf alle viel Arbeit wartete, ehe ich auf dieses Thema sinnvoll zurückkommen konnte. Die zeitliche Abfolge ist hier wichtig. Worte der Wahrheit und schöpferischer Schönheit, gesprochen, wenn das darunterliegende Material für die Bewußtseinsschichten, die diese Worte sprechen, noch nicht verträglich gemacht wurde, können bestenfalls Kurzschlüsse erzeugen, schlimmstenfalls Spaltung und Bewußtseinsteilung. Aus diesem Grunde ist es eine zeitlang vorzuziehen, wenn "das Wort" ein ehrliches Eingeständnis und Offenlegung eurer negativen Absicht und der Motive eures Niederen Selbst ist. Das bezieht Haltungen der Wahrhaftigkeit, Demut, Mut, Vertrauen und viele andere Qualitäten des Höheren Selbst mit ein. Aber Worte auszusprechen. die Prinzipien göttlicher Natur aufdecken,. wenn das Niedere. Selbst versteckt und geleugnet ist, beinhaltet Haltungen des Wunschdenkens, des Stolzes, des Mangels an Vertrauen (Angst offenzulegen, was nicht vollkommen ist), der Trägheit (das Umgehen des Prozesses des Werdens, Wachsens, Entwickelns, Umwandeln auf realistische, sorgfältige Weise) und vieles andere. Ihr seht also. meine Freunde, es ist eine Sache subtiler Bewußtheit, wenn das Wort göttlichen, grenzenlosen Überflusses wirklich wahrhaftig ausgesprochen werden kann.

Wir wollen uns nun auf bestimmte Worte konzentrieren, die ganz tiefe Ebenen eures Wesens ansprechen. Ich meine damit das Wort, das ihr hinsichtlich *eures eigenen Wertes* sagt. Ich habe in kürzlich entstandenen Lesungen gezeigt, daß euer Pfad sich auch in diese Richtung öffnen wird.. Es gibt eine direkte Verbindung zwischen der Macht des Wortes und dem Selbstwert. Sie gehören zusammen. Denn wie könnt ihr bei eurer eigenen Entfaltung und Erfüllung das Wort des Vertrauens aussprechen 'und insgeheim glauben, keinen Wert und daher kein Recht zu haben, Glückseligkeit zu erfahren? Wie könnt ihr diese Vermutung auch nur anzweifeln, die ihr alle bis zu einem gewissen Grade in eurem Herzen trägt, wenn ihr so sehr fürchtet, dies könnte letztlich die Wahrheit eurer Existenz sein? Dann könnt ihr nur weiter dieses • "Wissen" abblocken und euch dagegen verteidigen. Wie ihr wißt, sind es gerade diese Verteidigungsmanöver, -mit denen ihr den Glauben an eure Unannehmbarkeit

stärkt. weil alle Verteidigungen negativ und destruktiv sind und Schuld erzeugen. Selbst wenn ihr also an der Oberfläche euch angriffslustig einzureden versucht, ihr würdet Erfüllung, geistigen Frieden, Lust und Überfluß verdienen, werdet ihr darunter Angst. haben. es niemals je zu erlangen. es nicht wirklich- verdient zu haben. ~ Ihr fürchtet, wenn ihr diese wünschenswerten Vorzüge gewinnen würdet, dies nur-durch "Stehlen" gelänge, und ihr würdet dafür bestraft. Wenn ihr'also das Wort für das ausspricht, wonach ihr euch sehnt, was alle Menschen ersehnen und tatsächlich erfahren sollten, sprecht ihr zugleich auf anderer Ebene auch das Wort dagegen aus. Dasselbe gilt für alles im Leben. Während ihr in diesem Zustand der Teilung und Selbstleugnung seid, müßt ihr euch gegenüber der Welt als solcher pessimistisch und ängstlich fühlen und sie nur in Ausschnitten sehen, ohne inneren Zusammenhang, indem ihr nochmals eure furchtsamen Phantasiebilder beteuert.

So ist der Pfadprozeß wesentlich zu Errichtung des eindeutigen, punktgenauen Wortes. Nur durch Ehrlichkeit und Mut zur Offenlegung und Läuterung euerselbst werdet ihr genügend ursprüngliche Selbstachtung gewinnen, um euren verheerenden Glauben an eure Wertlosigkeit aufzudecken. Nur wenn ihr die oberflächlichen Ersatzmanöver falschen Selbstwertes durchdringt, indem ihr Raum schafft, eurem schmerzhaften Glauben, wertlos zu sein, zu begegnen, könnt ihr anfangen, diese Annahme ZU erkennen und den Zweifel an eurem Selbstzweifel abzulegen. Auf diese Weise könnt ihr ständig Worte der Wahrheit ausdrücken und aussprechen. Selbst Fragen können *Worte der Wahrheit* sein. "Ist die Behauptung meines Wertes eine Verteidigung oder echter AusdruckT" "Schwanke ich unter 'meiner Überlegenheit und Arroganz und bezweifle, meinen inneren WertT" Und wenn die Antworten auf diese Fragen zeigen, daß dem tatsächlich so ist, dann kann das Wort der Wahrheit ausgedrückt werden, vielleicht wieder durch eine anfängliche Frage: -Ist es wahr, daß dieser oder jener Aspekt meines Niederen Selbst mich unwürdig, unfreundlich, schlecht und wertlos macht? Oder gibt es etwas anderes in mir, das mich berechtigen würde, mich anzunehmen und zu lieben, das Achtung und Erfüllung, verdient?" So sind auch Fragen oft Worte der Wahrheit.

Also fangt an, die Worte zu erkennen, die ihr hinter dem Täuschungsmanöver zu *euch über euch selbst* sprecht. Auf diesen tiefsten Ebenen verleumdet ihr euch. Ihr sprecht negative *Worte* über euch. Diese müssen herausgeschält werden. Sie mögen nur vage, nebelhaft, unausgesprochen existieren. *Die Macht des Wortes ist nicht geringer, wenn es unausgesprochen ist. Es* steckt immer eine ungeheure Macht in ihm. Denn es ist voller Energie. Die Menschheit wird sich auf dieser Entwicklungsstufe der Energie und ihrer Bedeutung zunehmend bewußt. Aber ihr seid euch jetzt nicht g~nLiegend gewahr, daß Gedanke und Wort selbst Energie sind, Eergie anderer Art.

Jede Persönlichkeitsebene ist Ausdruck einer anderen Art Energie. Gefühle haben einen anderen Energietypus, die mentalen Ebenen, die Willensebene, die körperliche und schließlich die Ebene des Geistes oder des Höheren Selbst, sie alle sind verschiedene Energietypen oder -arten. Die Macht und Energie des Wortes zu fühlen und zu erkennen, ist ungeheuer wichtig. Das wird weithin unterschätzt. Ihr glaubt, es mache nichts aus, was ihr fühlt, was ihr sagt.

Ihr könnt ein Wort laut oder innerlich aussprechen. Eines, das nicht mit der Stimme gesprochen ist, das das ‚Ohr nicht hört. ist nicht unbedingt weniger machtvoll als das gesprochene, mit den Stimmbändern formulierte. Viele mit den Stimmbändern gesprochene Worte haben sehr viel weniger **Energie, da sie nicht in starken-, Überzeugungen wurzeln.** Sie werden dahin gesagt, ohne Gefühl oder Überzeugung, gm die innere Leere zu füllen. *Die Macht dieser Worte ist indirekt, da sie Nebel erzeugen, der das Bewußtsein von den innerlich gesprochenen Worten trennt, die Macht haben, konstruktive oder negative.* So hat das leichthin gesagte Wort, ohne Einfluß, ohne Antrieb, ohne Tiefe und Wurzel, sei es gesprochen oder Gedankengeplapper, trotzdem eine ernste Wirkung auf den schöpferischen Prozeß, den jeder Mensch bewußt oder unbewußt ingangsetzt. Lauscht auf ihre Hintergrundgeräusche, erkennt ihre Bedeutung, nehmt genug Abstand zu ihnen, damit ihr sie hören und abwägen könnt. Indem ihr sie beobachtet und identifiziert, werdet ihr ein besseres Verständnis dafür gewinnen, wie ihr euer Leben schafft, und was euer schöpferischer Prozeß ist. Erkennt die machtvollen Worte, die ihr hinter diesem Vorhang, diesem Nebel der Trennung spricht.

Es gibt viele Worte, die ihr in Gedanken spricht, die euch verborgen sind, die eurem beobachtenden Bewußtsein unklar sind, der Bewußtheit, die es euch erlauben würde, dieses Material zu nutzen. Wenn ihr den Nebel des oberflächlichen Wortes beobachtet und dadurch auflöst, ein Wort, das bloß Lärm und bedeutungslos ist und keine Substanz in eurem Bewußtsein hat, weder im Gefühl, noch im Glauben, wenn ihr durch dieses Täuschungsmanöver geht und euren Blick für die Macht des Wortes klärt, könnt ihr euren Worten lauschen, ihre Bedeutung betrachten, ihrer Folgen gewahrwerden und vielleicht den Energiestrom in jedem Wort fühlen, das ihr schweigend oder laut spricht. Ihr müßt die Gefühle, die Überzeugungen, die Vorstellungen klar ausdrücken. die auf ihre wahre Natur und ihre Wirkung auf eure Lebensschöpfung, euer Verhalten, eure Empfänglichkeit und ungehinderte Wahrnehmung der Realität, eurer eigenen, anderer und des Lebens, hin geprüft werden müssen.

Wenn diese Worte nicht der Wahrheit entsprechen, wenn sie auf welche Weise auch immer der göttlichen, unveränderlichen Wahrheit und Schönheit entgegenstehen, wird die Schöpfung der Energien eurer Worte euch in ein sich selbst-verem-igendes. unfreiwilliges Muster tragen, das das Leben gefährlich, fremd, feindselig zu machen scheint, wogegen sich verteidigen ist. In diesem Muster fühlt ihr euch hilflos - eine hilflose, Schachfigur. Aber wenn ihr die Macht des Wortes entdeckt und andere Worte wählt, Worte, die in Ubereinstimmung mit der Wahrheit der Schöpfung stehen, erzeugt ihr ein Muster, in dem der tinwillkürliche Prozeß euch zu segersreicher Liebe, zu sich immer mehr ausweitender Freude und Überfluß trägt.

Nun, wenn ihr keine Freude, keinen Überfluß habt, äußerlich und innerlich in eurem Leben. müßt ihr ein Wort sprechen, das diese Möglichkeit für euch leugnet. Wenn ihr nicht an sie glaubt (weil ihr euch insgeheim unwürdig fühlt, ohne euch dessen bewußt gewahr zu sein), leugnet ihr häufig in der Schöpfung diese Möglichkeit an sich. Dieses verteidigende Linderungsmittel scheint manchmal weniger schmerzhaft, als zuzugeben, daß *ihr* euch zu böse und unwürdig fühlt, um Erfüllung zu haben.

Aber das bewußte Gewahrsein mag zuerst bloß ein allgemeines Gefühl von Pessimismus, von Nihilismus und vagen Angsten wie **einer umfassenden Unverbundenheit rait den inneren Prozessen der Selbstschöpfung sein. Das Gefühl der Hilflosigkeit** ist auf dieser Stufe überwältigend.- Nur wenn ihr anfangt, der Kette und der Verbindung zwischen euren Worten und eurer Erfahrung deutlich nachzugehen, werdet ihr eine tiefe Sicherheit gewinnen, in der ihr Teil des schöpferischen Lebensprozesses werdet.

Menschen, die nihilistischen Philosophien anhängen, verbergen stets den Prozeß, den ich gerade beschrieb. Diese Art, Weltsicht dämpft ihnen den schmerzhaften Glauben, sie wären der Liebe, Freude und Erfüllung unwürdig. Ihr alle, meine Freunde, tragt so ein Wort in euch. Einige mehr, einige weniger, einige auf die Weise und einige auf die andere. Findet es in euch. Findet das Wort, womit ihr also sagt, "ich will nicht lieben. Liebe ist gefährlich. Sie wird mich verletzen." Es ist ein weiteres Wort der Unwahrheit, das sein Muster erzeugt, es wahr scheinen läßt, und worin ihr die Erfüllung, nach der sich eure Seele sehnt, nicht erfahren könnt. Dann seid ihr in einem unfreiwilligen Prozeß gefangen, der in der Tat das Wort widerhallen, es sich offenbaren läßt. Die Offenbarung des Prozesses in eurem Leben, des unfreiwilligen Lebens, das ihr für euch schafft, während ihr glaubt, ihr hättet dabei nichts zu sagen, ist direkte und indirekte Folge dieser Worte - manchmal laut gesprochen, ohne zu wissen, was ihr sagt und warum, manchmal leise, ohne sich bewußt zu sein, überhaupt ein solches oder ähnliches Wort zu sagen - doch nicht unbedingt unbewußt. Denn wenn ihr anfangt, den laufenden inneren Dialog zu beobachten, werdet ihr oft sehen, daß eure Worte auf einer ganz bewußten Ebene existieren, ihr aber keine Notiz davon nehmt. Und manchmal sind die Worte, die ihr sprecht, wirklich nicht auf einer bewußten Ebene und müssen herausgebaggert werden. Aber immer gibt es Hinweise und Schlüssel, denen man folgen kann, die ihre Existenz ganz offensichtlich machen, wenn ihr euch nur dazu entschließen wolltet, die Verbindungen herzustellen.

Mit eurer Beschäftigung, eure Worte nicht zu hören und zu verstehen, nehmt ihr keine Verantwortung für sie. Ich sage absichtlich "Worte" und nicht "Gedanken", denn wir wissen, daß Gedanken nur Ergebnis von Faktoren darunter sind, die das Wort erzeugen. Das Wort ist die Energieexplosion. Das Wort ist das, was unmittelbar erzeugt. Der Gedanke ist der Inhalt, das Wort seine Eröffnung, sein Ausdruck, seine Verwirklichung in seiner ersten Stufe. Ein Gedanke ohne Wort wäre unmöglich, er wäre sinnlos und könnte nicht existieren. Also ist der Gedanke der darunterliegende Bewußtseinsfaktor des energetischen Prozesses. Das gesprochene Wort ist das Endprodukt des Gedankens dahinter. Ich wiederhole- Dieses Endprodukt des Gedanken - das Wort - ist nicht unbedingt bewußt oder artikuliert oder stimmlich.

Meine Freunde, achtet also auf eure Worte. Macht in ihnen Platz für Klarheit. Nehmt Verantwortung für die Worte, die ihr innerlich sprecht. Sie sind eure Lebensschöpfung. Prüft die Worte, die ihr sprecht, ob sie aus einem wahren oder einem unwahren Gedanken rühren. Ein Gedanke kann überarbeitet, kann erörtert werden. Das Wort ist bereits sein Endprodukt und ist deshalb der Schöpfungsbeginn. Es ist das, was den Gedanken sozusagen zum Abschluß bringt. Unterscheidet also zwischen

Wort und Gedanken. Zum Beispiel: Wenn ihr *denkt*, ihr wärt des Besten, das das Leben zu bieten hat, nicht würdig, könnt ihr diesen Gedanken prüfen. Aber wenn ihr innerlich das *Wort sprecht*, ist das bereits eine Schöpfung, die für selbstverständlich gehalten wird, nie bezweifelt und erörtert wird und unberichtigt bleibt. Und -auf diese Weise wird ihm Macht gegeben, dauerhafte Macht, eine, die für euch u. Osichtbar ist oder unbemerkt bleibt. Aber es ist eine verborgen&Gegenströmung, auf der euer Lebensschiff, das Gefäß dieser Inkarnatio'n, ständig schaukelt und wankt. Es ist, als würdet ihr von diesem Strom getragen, und tatsächlich werdet ihr das. Aber ihr seid mit ihm nicht länger verbunden. Ihr wißt nicht, daß ihr Ihn durch die Gedanken erschaffen habt, die die Worte erzeugten, die ihr sprecht- Die unhinterfragten, ungeprüften Gedanken. die ihr in eurem Geist aussprecht. ...

Was ihr also tun müßt, ist zu erkennen, daß ihr, wo Schöpfung unerwünscht und begrenzend ist, nach dem Wort, das für diesen Zustand verantwortlich ist, Ausschau halten und es in Frage stellen müßt. Ihr müßt anfangen, andere Worte zu sagen.

Meine lieben Freunde, es ist für euch auch wichtig zu verstehen, daß das Wort, das oberflächlich gesprochen ist. während darunter das gegenteilige fortbesteht, natürlich nur einen Kurzschluß erzeugen wird. Sagt ihr also auf einer oberflächlichen Ebene eures Verstandes, "ja, ich habe all den WerC, wird er das nicht "annehmen" Und das tut ihr fortwährend. Ihr leistet vielen Wahrheiten mit dem Verstand und in Gedanken Lippenbekenntnisse, und ihr sagt die Worte, aber stellt die, die Gegenteiligen sagen, nicht in Frage. Die einzige Art, wie ihr zuerst wissen könnt, daß ihr solche gegenteiligen Worte überhaupt sagt, ist durch die Folgen und Erscheinungen in eurem Leben. *Das ist der absolute Beweis daß'Lir, welche Worte innerlich gesprochen wurden.* Man kann dabei keinen Fehler machen.

Betrachtet also die Lebenssituationen, die euch nicht wirklich glücklich fühlen lassen, spürt den unfreiwilligen Prozeß, der euch in dieses Muster trägt und immer wieder Situationen und Erscheinungen erzeugt, die euch nicht wirklich glücklich sein lassen oder euch unglücklich machen. Und dann sucht innerlich nach dem Wort. das ihr sagt, und das dies hervorruft. Welches ist es in der einen oder anderen Situation? Ich sage euch, meine Freunde, das' ausfindig zu machen. wird euch jetzt nicht so schwerfallen. Vor eurer jetzigen Bewußtheit wärt ihr zu Anfang eures Pfades überzeugt gewesen, daß das oberflächliche, positive Wort das einzige ist, was existiert, und trotzdem hättet ihr die Tatsache gegenteiliger Erfahrungen als Beweis dafür genommen, daß das Leben unfair und unzuverlässig ist, und daß eure eigenen inneren Prozesse damit in keinem Zusanlinenhang stünden. Ihr hättet euch nur weiterhin selber überzeugt, daß der Mensch ein Opfer des Lebens sei. Nun jedoch, da ihr tief genug gegangen seid, um nicht nur euer Niederes Selbst und seine negative Absicht, sondern auch euren verhängnisvollen Haß auf euch selbst und den Nifangel an Vertrauen zu eurem Höheren Selbst zu erkennen. Erfüllung zu verdienen, euer Recht, euer Bewußtsein für weitere Möglichkeiten der Erfüllung zu erweitern und auszudehnen, jetzt, wo ihr all das wißt, werdet ihr imstande sein, die Worte aufzuspüren, die ihr noch in dem einen oder anderen Bereich eures Lebens sprecht.

In Verbindung damit möchte ich Einiges über Geben und Empfangen sagen: Ihr wißt jetzt natürlich, da wir oft darüber gesprochen haben - ihr beginnt es immer mehr zu sehen - daß Geben und Empfangen eins sind. Aber wieder, ist dieses Wissen häufig bloß mental und oberflächlich und bisher noch nicht auf Erfahrung gegründet. Emotional und erfahrungsmäßig besteht häufig noch eine Trennlinie dazwischen. Aber selbst in der Trennung, werdet ihr euch zunehmend 'd~r Einheit bewußt. Laßt mich deutlicher werden: Wenn ihr das Wort der Selbstabwertung in euer Innerstes sprecht, müßt ihr ängstlich werden, müßt euch weigern, aus euch herauszugehen, euer Herz daran hindern, eurem Nächsten zuzufließen, und in diesem elenden Zustand glaubt ihr dann, alles, was ihr braucht, damit euch da heraus geholfen werden kann, wäre, geliebt zu werden. Wird euch aber Liebe geschenkt, egal wie sehr ihr sie ersehnt, könnt ihr sie nicht annehmen. Ihr findet Wege und Mittel, um das zu vermeiden. Selbst hier in eurem geteilten Bewußtsein findet ihr die unveränderliche Einheit: Wenn ihr nicht gebt, könnt ihr nicht empfangen.

Sie anzunehmen ist gleichfalls direkt von eurer Bewußtheit abhängig, das Recht dazu verdient zu haben, dafür würdig zu sein. Und auch das Geschenk eurer Liebe ist davon abhängig, denn seid ihr euch eurer Würdigkeit nicht bewußt, droht das Empfangen von Liebe schlimmere Strafe an und setzt euch dem Schmerz eurer wahren Gefühle aus - dem Gefühl der Wertlosigkeit. Ihr könnt Liebe nur schenken, wenn ihr fühlt, die Lust zu verdienen, es zu tun. Und ihr könnt Liebe nur empfangen, wenn ihr fühlt, sie zu verdienen, was nicht sein kann, wenn ihr nicht lieben wollt.

Niemand anderes kann euch den Wert und die Liebe geben, die ihr euch zuerst selber geben müßt. Der gedankliche Trugschluß, würdet ihr geliebt, könntet ihr auch lieben. hat in eurem Bewußtsein keinen Raum mehr. Das geht einfach nicht mehr. Das Wort, das ihr auf einer Ebene zu euch sprecht, ist falsch. Probiert ihr das aber aus und beobachtet es objektiv, werdet ihr sehen, es hat keine Wahrheit in sich. Euch wird oft gegeben, aber ihr weist zurück, was aus ehrlicher Liebe von anderen und Gott, vom Leben selbst kommt. Das Wort, das ihr sprecht, erzeugt daher die falsche Einheit, zur Liebe weder fähig zu sein, noch sie zu bekommen, Nur wenn ihr tief innerlich andere Worte sprecht, mit allen Gefühlen und in aller Überzeugung, weil ihr jene tieferen Ebenen durchdrungen und die falschen Worte in eine klar gestochene starke schöpferische Bewegung des Wortes umgewandelt habt, wird Lieben und Geliebtwerden eine Einheit und nicht eine unmögliche Teilung.

Kommt jemand Neues in den Pfad und betritt die läuternde und stark energetische Umgebung eures Zentrums, wird er auf ähnliche Weise unfähig sein zu nehmen. Und dennoch muß er erst nehmen, was der Pfad und das Zentrum zu bieten hat. N'Immt er es, bringt er sich dazu. 'so gibt er auch, allein schon im Annehmen. Die Unwilligkeit, das zu tun, ist eine grobe Form von Nicht-Geben. 'Nehmen ist bereits ein Geben, wenn es aus Wahrhaftigkeit rührt, statt aus dem mangelnden, grabschenden, habsilchtigen kleinen Niederen Selbst. Bedenkt, meine Freunde: Habt ihr etwas zu geben, und es wird nicht gewollt, nicht genommen, tut das weh. Aber wenn der andere es nimmt, gibt er euch, indem er es nimmt.

Ihr müßt stets sehen, daß im Nehmen das Geben steckt und im Geben das Nehmen, das Empfangen. Auch wenn sich der Prozeß verändert, werdet ihr auf einer Stufe mehr empfangend und weniger fähig zu geben, oder durch ehrliches Empfangen gebend sein. Das ist in Ordnung. Empfangt es in Wahrheit und Schönheit, so sollt ihr auch auf der anderen Seite im Geben stärker werden, wo ihr frei heraus euren Quellen schöpft und gebt. Sprecht zu euch das passende Wort, das die größere Macht zu geben und zu empfangen erschafft, beides in Wahrhaftigkeit, Weisheit, Schönheit und göttlichem Willen. Es wird ein endloser Fluß werden. Geben und Empfangen werden sich nicht mehr unterscheiden, denn tatsächlich sind sie unterschiedslos. Aber in euren Worten tief in euch erscheinen sie als Gegensätze und so erzeugt ihr Konflikte.

Nun, meine Freunde, untersucht eure Worte, beobachtet die oberflächlichen, die Worte der Unwahrheit, betrachtet, auf welche Weise sie die Unwahrheit darstellen. Und habt dann *den Mut, das Wort der Wahrheit zu sprechen*. Es kann keine Vorstellung geben, ohne daß ein Wort der Wahrheit gesprochen ist. Das muß euch ganz klar werden, damit mehr falsche Worte geprüft und aufgegeben werden. Es scheint eine Menge Mut zu kosten, das Wort der Wahrheit zu sagen. Zum Beispiel "ich kann und will das Beste geben", "ich will in Wahrhaftigkeit, Stärke, Wahrheit, Weisheit, Schönheit Gott durch mich geben lassen" Warum scheint es so viel Mut zu erfordern, diese Worte sprechen, meine Freunde? Aus verschiedenen Gründen. Zum einen erfordert euer Mangel an Glauben, daß diese Worte tatsächlich eine Schöpfung sind und entsprechend erzeugen, das Überbrücken der Kluft zwischen Nicht-Wissen und Erfahren. Das kann nur durch Vertrauen geschehen, und das wiederum ist eine Frage des Bekenntnisses. Es erweitert euch in das Unbekannte, in unerforschte neue Möglichkeiten und Anschauungen - und ein Bekenntnis, an diese Möglichkeit zu glauben, selbst wenn ihr seine Wahrheit bisher nicht erfahren habt, ist immer eine Sache des Mutes. Der Mut, diese Worte kraftvoll auszusprechen, ist notwendiger Schritt und Voraussetzung. Vertrauen ist immer Mut und Stärke.

Aus einem anderen Grunde ist es der Mut, weil die falschen Sicherheitsmaßnahmen, in die ihr so viel falsches Vertrauen gesteckt habt, oft für lange Zeit, losgelassen werden müssen. Bis das geschehen ist, kann das Wort nicht gesprochen werden und die Schöpfung daher nicht hervortreten. Der positive, spontane Prozeß kann nicht eingangkommen, ein Prozeß, der einer sanft rollenden See gleicht, mit ungeheurer, nutzbringender Energie, gerade so wie ihr es jetzt in eurem wunderschönen Unternehmen erfahrt. Ihr wundert euch immer mehr, was geschieht. Es ist eine Stärke von innen, die über-nimmt und sich über,~ure beschränkten Sichtweisen und euer Bewußtsein hinaus ausdehnt. Ihr wundert euch darüber und das fñit Recht. Erkennt, daß dies das Ergebnis und die Schöpfung der vielen Worte der Wahrheit, Stärke, des Gebens und Bekennens, des Glaubens, des guten Willens und des Handelns ist - kurz, des ursprünglichen Wortes, das all das zuwege brachte, das viele von euch gesprochen haben. Werden auch noch Worte der Unwahrheit auf denselben Bewußtseinsebenen gesprochen, haben doch die Worte der Wahrheit, die auch gesprochen sind, eine stärkere Macht erzeugt. Und diese Macht wiederum hat es den göttlichen Geistern und Entitäten und der Führung ermöglicht, immer stärker hervorzutreten,

in Verbindung mit eurer eigenen innerlichen Göttlichkeit.

Ich bin sicher. ihr alle wißt, daß ihr in dieser ersten Lesung des Jahres ein neues Werkzeug empfangen habt, das jetzt sinnvoll genutzt werden kann, was in der Vergangenheit nicht so war. Benutzt es, probiert es, experimentiert damit und erkennt die Schönheit des Lebens. Öffnet euch dafür immer mehr. Die Liebe von uns allen in unserer Welt fließt euch stetig zu. Empfängt sie. Ihr seid gesegnet, seid in Gott!

Copyright Eva Broch-Pierrakos 1975
Übersetzung Paul Czempin 1995